

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

24.01.2019

Von Ina Sembdner

25.01.2019

Krieger brauchen Kontra

Eskalation um INF-Vertrag bedroht Frieden. Atomwaffengegner fordern zum Widerstand gegen das Wettrüsten auf



US-amerikanische Weltunsicherheit: Präsident Donald Trump und Außenminister Michael Pompeo (r.) bei einer Beisetzung auf der Luftwaffenbasis in Dover (19.1.2019)

Foto: Carlos Barria /REUTERS

Es sei das »Gefühl von damals«, sagt Xanthe Hall. Die Friedensnobelpreisträgerin und Chefin von »Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs« (IPPNW) erinnert die derzeitige Eskalation um Atomraketen an die 1980er, als die nukleare Bedrohung für

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Europa durch die US-Stationierung der Mittelstreckenwaffen »Pershing II« real wurde. Ein flächendeckender Widerstand der Bevölkerung ist, anders als damals, allerdings nicht in Sicht. Am Mittwoch machte Hall in Berlin gemeinsam mit Aktivisten der »Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen« (ICAN) auf die Konsequenzen eines einseitigen Aufkündigens des INF-Vertrags durch die USA aufmerksam. »Die Gefahr eines Atomkriegs« sei wieder da, so Hall. Sie fürchtet die erneute atomare Aufrüstung. Während des Kalten Krieges habe es noch eine gemeinsame Debatte und Entscheidung der NATO-Bündnispartner gegeben. Gegenwärtig sehe sie jedoch eine große Unsicherheit und geteilte Meinungen in der NATO zum angekündigten US-Ausstieg. Das von US-Präsident Donald Trump an Russland gestellte Ultimatum endet am 2. Februar. Der Vertrag befinde sich bis 2. August im »Wartestatus«, das biete Zeit für Zugeständnisse. Danach steige die Wahrscheinlichkeit einer Stationierung von nuklearen US-Mittelstreckenraketen in Mitteleuropa. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) pendelt derzeit auf diplomatischer Mission. Nachdem er vergangene Woche an Moskau appelliert hatte, dass der Vertrag noch zu retten sei, wenn Russland einlenke, wurde er gestern in Washington erwartet. Putin müsse »jetzt verifizierbar den verbotenen Marschflugkörper abrüsten«, sagte er laut AFP vor seinem Abflug in Berlin. Für Freitag ist ein Treffen des NATO-Russlandrats anberaumt. Mit Russland, wie die NATO am Montag bestätigte. Den US-Vorwurf, Moskau habe den Vertrag mit der Entwicklung der SSC-8 gebrochen, wird Maas sicherlich trotz russischer Dementis, Kontrollangebote und Gegenvorwürfe ebenso wie seine NATO-Partner nicht in Frage stellen. »Die Handlungsfähigkeit Washingtons« werde gebraucht, so der Außenminister.

Die Abrüstungspolitische Sprecherin der Partei Die Linke, Sevim Dagdelen forderte am Mittwoch, dass ein erneuerter Inspektionsmechanismus dienlicher sei, als »US-Ferndiagnosen« blind zu vertrauen. Die am Dienstag vom sicherheitspolitischen Sprecher der Linken, Alexander S. Neu, gestartete Petition »Keine Stationierung US-amerikanischer Mittelstreckenraketen in Deutschland und Europa« näherte sich dem erforderlichen Quorum innerhalb kürzester Zeit.

Trump presche mit ungehemmt eskalierender Rhetorik und der »provokativen Vorstellung« des »Missile Defense Review« vergangene Woche vor und zeige keine Absicht, etwas retten zu wollen, erklärt Xanthe Hall. Klar sei jetzt aber, dass nicht der Iran, sondern Russland und China als Feinde gesehen werden. Hall empfiehlt den NATO-

Mitgliedern, sich von den USA zu »emanzipieren«, da »keine Rücksicht auf die Bündnispartner« zu erwarten sei.

Die deutsche Außenpolitik müsse weg vom bislang praktizierten »Schritt-für-Schritt«-Ansatz, und das Nuklearabrüstungsziel »Global Zero« (weltweit null) als völkerrechtliche Grundlage anerkennen, so die Friedensaktivistin. Jegliche Stationierung von US-Mittelstreckenraketen müsse abgelehnt und sich innerhalb wie außerhalb der NATO klar gegen eine atomare Aufrüstung in Europa eingesetzt werden.